

Presstext – The Secret Arts (Deutsch)

In unserer Alltagssprache treffen wir die Wortwahl 'magische Momente' nur dann, wenn bestimmte Situationen und Ereignisse eine sehr intensive Wirkung auf die Psyche ausstrahlen und mit einem überwältigenden Erlebnis einhergehen. 'Magische Dinge' üben eine leise, nahezu kindliche Faszination auf uns aus und vermögen uns wie das erstmalige Betrachten der wechselnden geometrischen Muster eines Kaleidoskops in Staunen zu versetzen.

Gleichzeitig kann aber festgestellt werden, dass 'magisch' im alltäglichen Sprachgebrauch oftmals anstelle von Aberglaube und Scharlatanerie verwendet wird, was zu einer zwangsläufigen Entwertung dieser stark aufgeladenen Eigenschaft führt. Die Begriffsbestimmung ist sowohl zeitlich/räumlich, als auch kulturspezifisch schwer fassbar und erfährt derzeit vielerorts eine zeitgenössische wissenschaftliche Diskursivierung (*von der Theologie und Anthropologie bis hin zu den Medienwissenschaften*). Gerade darin sehen wir auch die Chance, mit unserem populärwissenschaftlichen Arbeitsprogramm – unter Berücksichtigung der Reichweite eines Dokumentarfilms – gewisse bestehende Verhältnisse zwischen Magie und anderen Bezugssystemen wie z. B. Kunst und Wissenschaftlichkeit transdisziplinär zu untersuchen.

Ein weiterer Punkt unserer Arbeit, der hier hervorzuheben sei, ist die omi-nöse Aura, die das gesamte Spektrum magischer Praktiken umhüllt. Zudem handelt es sich um ein gesellschaftlich marginalisiertes Feld von Aktivitäten und Techniken, die keinen allgemeinen Zuspruch und auf den ersten Blick auch keine große Reichweite in den alltäglichen Wirklichkeiten des gesellschaftlichen Lebens besitzen. Die Geheimhaltung ist und bleibt ein zentrales Thema dieses großteils verborgenen Komplexes. Insofern liegt es auch in der Natur der Sache, dass manchen Aussagen unserer Interviewpartner*innen Enigmatisches anhaften wird.

Das Drehvorhaben folgt einem imaginären Faden, der sich durch unterschiedlichste Kulturen und Länder schlängelt und dabei einen weitläufigen Einblick in das Weltempfinden der 'Magie' sowohl aus der Sicht von Akteur*innen und ihrer Lebenswelten aus entfernteste Bezirke dieser Welt als auch von der Kultur 'vor unserer Haustür' gewährt. Wir nehmen die Zuschauer*innen auf eine spannende Reise mit, auf der wir vielmehr versuchen die 'Landkarte' selbst zu zeichnen anstatt ihr zu folgen. Die Bilder und Interviews skizzieren eine im archaischen Denken verwurzelte Kosmologie, die seit Urzeiten neben Weltreligionen als Dreh- und Angelpunkt vieler Glaubensrichtungen und *beliefs* Rezepturen und Riten zur Bewältigung existenzieller Engpässe bietet. Genauso aber sehen wir unsere Schau als Anregung dazu, den Missbrauch magischer Techniken, die in allen menschlichen Kulturen ihren pervertieren Ausdruck, wie z.B. in den tabuisierten Schadenzauber finden, kritisch zu beleuchten.

Statt esoterische Handbücher schlagen wir reale Zugänge und Meinungen vor. Statt an den Druck eines starren Szientismus zu zerbrechen, widmen wir uns einem imaginären interkulturellen Entwurf, dessen Stimmen wir bedächtig zu beschwören suchen. Kein scharfes Urteil wollen wir fällen, das sich einer beabsichtigten Positionierung verpflichtet zeigt, sondern einen unvoreingenommen-neugierigen Blick auf das Phänomen der Magie richten. Dieser soll ihre fesselnde Ausstrahlung einfangen und einen Ausblick auf die marginale Co-Existenz magischer Praktiken, die ihr beständiges Dasein neben moderner Wissenschaft, Religion und Technologien stiften, ermöglichen. Denn was bewegt schlussendlich rationale Menschen in unserer Gegenwart dazu Magie nach wie vor zu praktizieren? Ferner stellen wir uns die Frage, ob es sogar möglich ist, dass Magie den Alltag vieler Menschen nach wie vor bestimmt und wo wir dieser Art von Denken und Handeln begegnen können?

Press release – The Secret Arts (English)

In our everyday language, we generally use the words 'magical moments' to describe certain situations and events that have a very intense effect on the psyche, most likely accompanied by an overwhelming experience. 'Magical things' exert a subtle, almost child-like fascination on us and can astonish us like the first time we look at the changing geometric patterns of a kaleidoscope.

At the same time, however, it can be stated that 'magical' is often used in everyday language instead of superstition and charlatany, which leads to an inevitable devaluation of this highly charged property. A certain definition of 'magic' is difficult to grasp in culture-specific terms as well as of time / space and is currently the subject of contemporary scientific discourse in many theoretical fields (*from theology and anthropology to media studies*). In this call for a broader understanding of the matter, we see the opportunity to examine existing relationships between magic and other reference systems, such as art and science in a cross-disciplinary manner – taking deliberately into account the scope of a documentary film.

Our work also emphasises the ominous aura that envelops the entire spectrum of magical practices. This is a socially marginalized field of activities and techniques that are not generally popular, often arouse uneasiness and at first glance, do not have a great influence in the everyday realities of social life. Confidentiality is and will remain a key issue in this largely hidden complex. It lies in the nature of the subject that some statements made by our interview partners retain an element of enigma.

The film traces a meandering path through a wide variety of cultures and countries and provides an extensive insight into the world view of 'magic', both from the point of view of practitioners and their living environ-

ments from the most distant districts of this world as well as from the culture on our doorstep. We take the audience on an exciting journey on which we rather try to draw the 'map' ourselves instead of following it.

The images and interviews sketch a cosmology rooted in archaic thinking, which since time immemorial has offered recipes and rites for overcoming existential bottlenecks alongside world religions as the linchpin of many beliefs. In the same way, however, we see our film as a stimulus to critically expose the misuse of magical techniques that find their perverted expression in all human cultures, e.g. as in the taboo practices of casting evil spells on people and the practice of black magic.

Instead of esoteric manuals, we suggest real approaches and opinions. Instead of breaking under the pressure of rigid scientism, we dedicate ourselves to an imaginary intercultural design, the voices of which we carefully try to provoke. We do not want to make a harsh judgment that is committed to an intended positioning, but instead take an unbiased and curious look at the phenomenon of magic. By doing so, we intend to capture its enchanting charisma and provide an outlook on the marginal co-existence of magical practices that are present alongside modern science, religion and technology. After all, what motivates rational people to continue practicing magic in our present times? We also ask ourselves whether it is even possible that magic still determines the everyday life of many people and last but not least – where can we encounter this type of thinking and acting?

K O N T A K T

The Secret Arts, Evelino Gortchev

Mail: contact@the-secret-arts.com